

falls auch sonst in Ostpreußen etwa zu derselben Zeit wie bei Rossitten ein nicht unbedeutender Durchzug von *M. fl. thunbergi* stattfindet.

Wenn mir diese Form bisher entgangen war, so lag das daran, daß sie bei Bartenstein auf dem Zuge am Kinkeimer See dieselben Örtlichkeiten aufsucht, an denen *M. fl. flava* nicht selten nistet. Die nordischen Durchzügler erscheinen hier nun nicht in so zahlreichen Schwärmen, wie auf der Kurischen Nehrung; sie halten sich vielmehr meist paarweise zusammen und benehmen sich ganz wie unsere Brutvögel, die ich mitten in der Brutzeit ungern schieße. Die ♂♂ singen, soweit man bei der gelben Bachstelze von Gesang reden kann, jagen sich mit den einheimischen Brutvögeln umher, balzen vor ihren ♀♀ usw. Wer nur einmal und gerade in dieser Zeit, z. B. am 22. Mai 1916, den Kinkeimer See besucht hätte, hätte sehr leicht zu dem voreiligen Schluß kommen können, daß bei Bartenstein beide Formen nebeneinander brüteten. Davon ist aber natürlich nicht die Rede. Die nordischen Durchzügler verschwinden allmählich, und Ende Mai bleiben nur die Brutvögel, die sämtlich durchaus typische *M. fl. flava* sind, zurück. Ich glaube, daß auf ähnliche Weise sich manche sonst unbegreifliche Angaben von Sammlern über das Nebeneinanderbrüten zweier Formen derselben Art erklären lassen werden.

Gleichzeitig mit den nordischen Schafstelzen traf ich am 15. und 21. Mai 1916 auch je einen rotkehligen *Anthus cervinus* (Pall.) am Kinkeimer See an, von denen ich den ersten erlegte. Ferner bemerkte ich an beiden Tagen, namentlich aber am 21. Mai, sehr viele *Tringa temminckii* Leisl., im ganzen wohl weit über hundert, in kleineren und größeren Flügen. Dieser gleichzeitige Durchzug der drei nordischen Arten in der zweiten Hälfte des Mai ist recht charakteristisch.

Nomenklatorisches und Systematisches.

Die Unterbrechung überseeischer Verbindungen hat anscheinend mehr Arbeitskraft und Aufmerksamkeit für die einheimische Ornis freigemacht. Am 30. Mai 1916 erschien ein

sorgfältig ausgearbeiteter „Nomenclator der Vögel Bayerns“ von C. E. Hellmayr und A. Laubmann (im Buchhandel zu beziehen durch Verlag Gust. Fischer, Jena). Im Juliheft 1916 des Journals für Ornithologie veröffentlichten Reichenow und E. Hesse eine „Neue Namenliste der Vögel Deutschlands“. In den Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern 1917, Heft 1 Seite 89 u. ff. übt Hellmayr an letzterer Arbeit eine scharfe Kritik. Er nennt sie geradezu einen „bedauerlichen Rückschritt“ und legt in vielen Punkten seine abweichenden Ansichten dar.

Ich meinerseits möchte in unserm kleinen Ornithologenkreise den Burgfrieden wahren und zu seiner Wahrung ermahnen. Die genannten Autoren sind alle drei ornithologisch hochverdiente Kräfte. Nomenklatorische Arbeiten sind aber so schwierig, daß der Beste darin endgültig Abschließendes und unantastbar Vollkommnes nicht zu leisten vermag. Ein voreiliger Abschluß würde den Tod der weiteren Arbeitsfreudigkeit bedeuten. Die kurzgefaßte Liste, die ich — seit Jahren geplant — demnächst ausgabe, soll auch nur als ein Schritt vorwärts aufgefaßt werden. Im Nachfolgenden will ich an Einzelheiten zeigen, wie vieles ständig verbesserungsbedürftig bleibt.

Namen, die zu Mißverständnissen führen können, sind wohl nomenklatorisch klarzustellen und als älteste Namen anzuerkennen, im praktischen Gebrauch aber durch Namen zu ersetzen, die als Ersatznamen gekennzeichnet sind. So kann viel Unheil verhütet werden und vielleicht auch viel unnützer Streit. Wir können wirklich nicht die Saatkrähe *Corvus corone* L. nennen (s. unten Nr. 3).

Auf internationalen Kongressen haben seither die Amerikaner, wie ich mich selbst überzeugt habe, einen Ton angeschlagen, als ob sie berechtigt wären, alle Welt zu bevormunden, ganz denselben Ton, der uns von der U-Boot-Angelegenheit sattsam bekannt ist. Auch Kongresse ändern fortwährend ihre Stellung. „Opinions“ halte ich für ganz unwissenschaftlich. Das einzige, was die Gelehrten aller Nationen einen kann, ist der Glaube an das Vernünftige. Mir scheint es, daß die Amerikaner am allerwenigsten unsere deutsche Literatur aus der klassischen Zeit der Vernunftlehre kennen.

Sie beweisen in Politik und Wissenschaft fortwährend das Gegenteil. Dies nur eine Vorbemerkung zu der Frage, ob der Gelehrte ein Patriot sein darf oder ein Kosmopolit sein muß, denn einiges von dieser Frage spielt in dem Streit Reichenow-Hellmayr eine Rolle. Mir schrieb einmal ein amerikanischer Professor sehr richtig, die Nomenklaturbestrebungen seiner Landsleute hätten eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Gesetzesgeist der alten Judaisten, gegen die sich Paulus wendet. Das ist gut gesagt. Nun zu den Einzelheiten.

1. Der **Hausrotschwanz** heißt bei Reichenow *titys*, bei Hellmayr *gibraltariensis*. Beides ist unzutreffend. Weigolds Sammelausbeute beweist, daß der portugiesisch-spanische Rotschwanz nicht mit dem deutschen identisch ist. (Siehe Berajah Tafel I.)
2. Der **Kiefernkreuzschnabel** ist vielleicht doch eine Nährpflanzenrasse. Bei den „Zigeunervögeln“ könnten sich die Rassenbildungen anders verhalten als bei sesshaften Gruppen. Es wird zu untersuchen sein, ob *Acanthis linaria holboelli* und die dickschnäbeligen Rohrammern eine Parallele zu den Kreuzschnabelformen bilden.
3. Die **Rabenkrähe** darf nicht mehr *Corvus corone* heißen, denn unter diesem Namen beschrieb Linné deutlich und unzweifelhaft eine junge Saatkrähe.
4. Neu einzufügen ist *Corvus frugilegus* (pro usu) **tschusii**, von dem ich ein unzweifelhaftes Stück am 22. Februar hier erlegte und am nächsten Tage ein vermutlich dazu gehöriges schoß. Dadurch wird es aber fraglich, ob unsere deutschen Saatkrähen mit den schwedischen identisch, also überhaupt *Corvus frugilegus* L. sind. Die ganze seitherige Nomenklatur ruht auf der eigentlich leichtfertigen Annahme, daß die schwedischen und deutschen Rassen identisch seien und daß die deutsche Ornis in ihrer Rassenbildung mit wenigen Ausnahmen einheitlich sei.
5. Da westdeutsche **Erlenzeisige** im Frühling durch Schmutz (Rauch der Eisenbahnen und Rheindampfer) grünlicher aussehen als ostdeutsche, ist vielleicht beim **Girlitz** dasselbe der Fall und die Unterscheidung der deutschen Vögel nachzuprüfen. (Fortsetzung folgt.) O. Kl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [13 1917](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: [Nomenklatorisches und Systematisches 6-8](#)